

Wir schaffen mehr Wert.

Konzernhalbjahres- finanzbericht 2021

HYPO
OBERÖSTERREICH

Perfektes Zusammenspiel

Erfolg ist keine Selbstverständlichkeit. Durch das optimale Zusammenspiel von lösungsorientiertem Denken, Leidenschaft in der Beratung und Betreuung, fachspezifischem Know-how, perfekten Abläufen, maßgeschneiderten Umsetzungen und verantwortungsvollem Miteinander werden wir den spezifischen Anforderungen unserer Kundinnen und Kunden gerecht. Zudem unterstreicht das Rating von „Single A+“ der internationalen Ratingagentur Standard & Poor's die ausgezeichnete Bonität und hohe Sicherheit unserer Bank.

Generaldirektor
Mag. Klaus Kumpfmüller



Vorstandsdirektor
Mag. Thomas Wolfsgruber

Konzernhalbjahresfinanzbericht nach International Financial Reporting Standards (IFRS) per 30.06.2021

Oberösterreichische Landesbank
Aktiengesellschaft
FN 157656 y

Konzernlagebericht

- 4 1. Halbjahr 2021
- 7 Ausblick

Konzernhalbjahresabschluss

- 8 I. Konzernerfolgsrechnung
- 9 II. Konzernbilanz
III. Entwicklung des Konzerneigenkapitals
- 10 IV. Konzernkapitalflussrechnung
- 12 V. Verkürzter Anhang (Notes) zum Konzernhalbjahresabschluss
Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Ausgewählte Anhangangaben (Notes)
(1) Risikovorsorgen
- 13 (2) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
(3) Other Comprehensive Income (OCI)-Rücklage
- 14 Zusätzliche IFRS-Informationen
(4) Saldierung von Finanzinstrumenten
- 15 (5) Fair Values
- 18 (6) Segmentberichterstattung
- 19 (7) Dividenden
(8) Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Berichtsstichtag
Risikobericht
(9) Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Risikolage der Bank
- 20 VI. Erklärung der gesetzlichen Vertreter zum Konzernhalbjahresfinanzbericht
- 21 VII. Organe der Bank
- 22 VIII. Filialen

Konzernlagebericht

1. Halbjahr 2021

Weltwirtschaft startet Aufholjagd nach Corona-Krise

Ausgelöst durch das Corona-Virus und die strengen Maßnahmen zu dessen Eindämmung, kam es weltweit im Jahr 2020 zu einem großen Wachstumseinbruch. In der zweiten Jahreshälfte begann sich aber bereits wieder Optimismus durchzusetzen und es zeigten sich erste Aufholeffekte. Über den Winter gab es aber in vielen Nationen weitere Viruswellen und damit neuerliche Lockdowns. Erst der Start der Impfkampagnen mit Jahresbeginn 2021 führte zur endgültigen Trendwende, die immer mehr Lockerungen ermöglichte. Nahezu alle anderen Themen sind weiterhin Nebenschauplätze, die sich aber auch kaum verändert zeigen. Die EU und Großbritannien sind sich über Details des mittlerweile vollzogenen Brexits nach wie vor uneins und die USA und China sind sich ebenfalls in ihrem Handelsstreit noch nicht nähergekommen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte im April 2021 für das Gesamtjahr ein Wachstum der Weltwirtschaft von 6,0 Prozent und für das Jahr 2022 ebenfalls noch einen Zuwachs von 4,4 Prozent. Etwas schleppender dürfte es laut IWF in der Eurozone aus der Krise gehen, hier wird mit einem Plus von 4,4 Prozent im Jahr 2021 und 3,8 Prozent im Jahr 2022 gerechnet.

Das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) sieht für Österreich einen etwas anderen Erholungspfad mit 4,0 Prozent im aktuellen Jahr, dafür aber 5,0 Prozent im kommenden Jahr. Leichte Unsicherheiten bestehen durch mögliche Virusmutationen weiterhin, dank des Fortschreitens der Impfkampagnen nehmen diese aber in ihren maximalen Auswirkungen immer weiter ab.

Die großzügigen Liquiditätsspritzen der Notenbanken, die Hilfgelder der Regierungen sowie die sich erholende Weltwirtschaft führten dazu, dass die Inflationsraten im Jahr 2021 zu steigen begannen. In der Eurozone erreichte die Inflation im Mai die Marke von 2,0 Prozent, in den USA stieg sie sogar deutlich darüber und erreichte im Jahresvergleich Ende Juni einen Wert von 5,4 Prozent.

Noch ist das Ende der ultralockeren Geldpolitik der Notenbanken nicht erreicht, für das Jahr 2022 ist aber zumindest in den USA mit ersten Straffungen zu rechnen. In der Eurozone dürften sich entsprechende Schritte erst später materialisieren, das niedrige Zinsumfeld wird daher noch für einen längeren Zeitraum erhalten bleiben.

HYPO Oberösterreich mit erfolgreichem 1. Halbjahr 2021

Die HYPO Oberösterreich blickt auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2021 zurück. Der Halbjahresüberschuss vor Steuern stieg auf 14,9 Millionen Euro (2020: -4,0 Millionen Euro) und liegt damit auch deutlich über dem Vor-Corona-Niveau in Höhe von 12,5 Millionen Euro aus dem Jahr 2019. Zurückzuführen ist dies einerseits auf eine gute operative Geschäftsentwicklung mit mehreren Faktoren: eine ungebrochen positive Entwicklung bei den privaten Wohnbaufinanzierungen, eine gute Geschäftsentwicklung in der neuen strategischen Zielgruppe der Klein- und Mittelbetriebe und einem sehr starken Wertpapiergeschäft und andererseits auf positive Bewertungseffekte aufgrund der sich erholenden Wirtschaft. Die Bilanzsumme blieb nahezu stabil bei 7.788,8 Millionen Euro (31.12.2020: 7.825,1 Millionen Euro).





Gutes Finanzierungsgeschäft bei geringen Risiken

Auch im ersten Halbjahr 2021 hat die HYPO Oberösterreich ihre Position als Wohnbaubank Nummer Eins im Bundesland weiter festigen können. Rund 70 Prozent des gesamten Finanzierungsvolumens entfallen quer über alle Marktsegmente auf den Bereich Wohnbau (rund 4 Milliarden Euro). Vor allem das Geschäft mit privaten frei finanzierten Wohnbaufinanzierungen ist im ersten Halbjahr sehr erfolgreich verlaufen. In den ersten sechs Monaten konnte dabei ein Neuvolumen von 113 Millionen Euro erzielt werden. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 ist das eine Steigerung von 20 Prozent.

Ebenso erfreulich entwickelte sich die Finanzierungsleistung im neuen strategischen Geschäftsfeld der Klein- und mittleren Unternehmen. Hier stieg das Ausleihungsvolumen im ersten Halbjahr 2021 um 16 Prozent auf rund 390 Millionen Euro. Vor allem durch einen starken Rückgang bei den Wohnbauförderdarlehen aufgrund außerordentlich hoher Rückführungen sowie durch das Auslaufen von kurzfristigen Kontokorrentkrediten blieben die Forderungen an Kunden stabil bei 5.438,1 Millionen Euro (31.12.2020: 5.459,7 Millionen Euro). Herausragend ist nach wie vor das im österreichweiten Vergleich geringe Risiko im Ausleihungsgeschäft. Die bilanzierten Risikovorsorgen betragen zum 30. Juni 2021 lediglich 12,1 Millionen Euro (31.12.2020: 13,4 Millionen Euro). Die aussagekräftige NPL-Ratio (Non performing loans) betrug zum Halbjahr 2021 nur 0,32 Prozent (31.12.2020: 0,41 Prozent). Dies stellt unter den österreichischen Universalbanken weiterhin einen Spitzenwert dar.

Das Volumen der verbrieften Verbindlichkeiten reduzierte sich in den ersten sechs Monaten planmäßig auf 4.053,4 Millionen Euro (31.12.2020: 4.157,5 Millionen Euro). Gleichzeitig stieg das abgerufene Volumen aus den Langfristendern der EZB (TLTROs) von 400 Millionen Euro auf 500 Millionen Euro.

Die Giro- und Spareinlagen stiegen im ersten Halbjahr 2021 um rund 70 Millionen Euro auf 1.809,1 Millionen Euro (31.12.2020: 1.737,2 Millionen Euro). Die Bank verfügt damit weiterhin über eine sehr komfortable Liquiditätsausstattung. Das von der Bank für

die Kundinnen und Kunden verwaltete Wertpapierdepotvolumen erhöhte sich auf 1,53 Milliarden Euro (31.12.2020: 1,47 Milliarden Euro).

Gutes Zins- und Provisionsergebnis

Die gute Kreditproduktion bei den langfristigen Ausleihungen führte trotz des weiterhin niedrigen Zinsumfeldes zu einem gestiegenen Zinsergebnis. Der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge erhöhte sich um 7,1 Prozent auf 29,4 Millionen Euro (2020: 27,5 Millionen Euro). Führten im Vorjahr die Kreditrisikovorsorgen noch zu einem negativen Ergebnisbeitrag von 4,5 Millionen Euro, so gibt es zum 30. Juni 2021 aus der Auflösung nicht benötigter Risikovorsorgen einen positiven Ergebnisbeitrag von 0,9 Millionen Euro.

Die gute Entwicklung im Provisionsgeschäft der letzten Jahre hat sich auch im ersten Halbjahr 2021 weiter fortgesetzt. Das Provisionsergebnis stieg um fast 20 Prozent auf 8,4 Millionen Euro (2020: 7,0 Millionen Euro). Hauptverantwortlich dafür war ein ausgezeichnetes Wertpapiergeschäft mit einer Steigerung der Provisionen um fast 38 Prozent.

Das Handelsergebnis wurde durch das gestiegene Niveau bei den langfristigen Zinsen – bei Absicherungsgeschäften zu Fixzinskrediten sowie der Fair Value-Bewertung des Wertpapier-Eigenbestandes – positiv beeinflusst. Es stieg auf 3,6 Millionen Euro (2020: –8,2 Millionen Euro). Das Finanzanlageergebnis verringerte sich geringfügig auf –0,1 Millionen Euro (2020: 0,2 Millionen Euro).

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund gesteigener Personalaufwendungen um 4,5 Prozent auf 27,5 Millionen Euro (2020: 26,4 Millionen Euro).

Die Cost-Income-Ratio der HYPO Oberösterreich beträgt dabei 70,7 Prozent (2020: 93,6 Prozent). Die Berechnung erfolgt auf Basis des Einzelabschlusses der Bank und berechnet sich aus dem Quotienten aus Betriebsaufwendungen und Betriebserträgen.

Eigenmittel gemäß CRR in Millionen Euro	Kreditinstitut		Konsolidiert	
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Solvabilitäts-Bemessungsgrundlage	2.995,7	2.871,9	3.269,1	3.104,4
Eigenmittel SOLL (8 %)	239,7	229,8	261,5	248,4
hartes Kernkapital IST =				
Kernkapital IST	357,5	357,2	463,2	458,2
harte Kernkapitalquote in % =				
Kernkapitalquote in %	11,9 %	12,4 %	14,2 %	14,8 %
Ergänzende Eigenmittel IST	60,1	67,5	53,6	57,3
Ergänzende Eigenmittel in %	2,0 %	2,4 %	1,6 %	1,8 %
Gesamtkapital IST	417,6	424,7	516,8	515,4
Gesamtkapitalquote in %	13,9 %	14,8 %	15,8 %	16,6 %
Freie Eigenmittel	177,9	194,9	255,3	267,0

Das sonstige betriebliche Ergebnis verschlechterte sich um –0,5 Millionen Euro auf –2,8 Millionen Euro (2020: –2,4 Millionen Euro) im Wesentlichen aufgrund erhöhter Aufwendungen für die gesetzlich vorgeschriebenen Beiträge zum Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds.

Insgesamt führte das zu einem Halbjahresüberschuss vor Steuern von 14,9 Millionen Euro (2020: –4,0 Millionen Euro) und einem Halbjahresüberschuss nach Steuern von 12,1 Millionen Euro (2020: –3,3 Millionen Euro).

Zum Berichtsstichtag konnte eine Eigenkapitalrentabilität (ROE) von 3,3 Prozent erzielt werden (2020: 0,4 Prozent). Die Berechnung erfolgt auf Basis des Einzelabschlusses der Bank und berechnet sich aus dem Quotienten aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und dem Eigenkapital zum Stichtag.

Das gesamte Konzernhalbjahresergebnis stieg auf 14,3 Millionen Euro (2020: –8,6 Millionen Euro). Dies deshalb, weil im Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres die Bewertungen der Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen (die HYPO Oberösterreich ist indirekt an der voestalpine AG und direkt an der Austria Metall AG beteiligt) zu einem negativen Beitrag von 11,8 Millionen Euro führte. Im ersten Halbjahr 2021 führten die Aktienkursbewertungen hingegen zu einem positiven Beitrag von 9,9 Millionen Euro.

Im Vergleichszeitraum konnten die konsolidierten, anrechenbaren Eigenmittel um 1,4 Millionen Euro auf 516,8 Millionen Euro gesteigert werden. Positiv wirken hierbei Veränderungen des kumulierten sonstigen Ergebnisses (OCI). Darüber hinaus verringerte sich der

aus der Veränderung der eigenen Bonität resultierende Eigenmittelabzug. Dem Anstieg im harten Kernkapital stand ein Rückgang im Ergänzungskapital in Höhe von 3,7 Millionen Euro gegenüber. Grund hierfür ist die zum 14. Juli 2021 vorgenommene Kündigung einer Ergänzungskapitalanleihe mit einer Nominale in Höhe von 6,0 Millionen Euro. Aufgrund der kurzen Restlaufzeit reduzierte sich zum aktuellen Stichtag damit nochmals die Anrechenbarkeit jenes Instruments. Als Ersatzbeschaffung wurde noch im Juni 2021 eine Ergänzungskapitalanleihe mit einem Emissionsvolumen in Höhe von 10,0 Millionen Euro aufgelegt. Hievon konnten zum aktuellen Stichtag bereits verkaufte Stücke im Gesamtwert von 1,0 Millionen Euro als Ergänzungskapital angerechnet werden.

Bei den UGB-Eigenmitteln ist der Rückgang in Höhe von 7,1 Millionen Euro auf die bereits angeführte Umschichtung im Ergänzungskapital zurückzuführen. Darüber hinaus wirkt auf Einzel Ebene verstärkt die stetig sinkende Anrechenbarkeit der Grandfathered Instruments.

Sowohl auf Einzel- als auch auf Konzernebene erhöhte sich die Solvabilitäts-Bemessungsgrundlage im Vergleich zum 31. Dezember 2020. Die Erhöhung ist zum einen auf die erhöhte Neuproduktion im Kreditgeschäft zurückzuführen. Zum anderen führte die Einführung des risikosensitiveren Standardansatzes für das Kontrahentenausfallsrisiko (SA-CCR) im Rahmen der CRR II zu einer gesetzlich bedingten Erhöhung des Exposure at Defaults bei Derivaten und dementsprechend zu einer Erhöhung der Bemessungsgrundlage. Zum 30. Juni 2021 führen die genannten Effekte zu einer Verringerung der Eigenmittelquoten auf Einzel- und Konzernebene.

Die HYPO Oberösterreich verfügt per 30. Juni 2021 über ein MREL (Minimum Requirement for Own Funds and Eligible Liabilities)-Surplus von 1.668,7 Millionen Euro (31.12.2020: 1.689,2 Millionen Euro) bei einem MREL-SOLL von 607,6 Millionen Euro.

Ausblick

Mit der positiven operativen Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr ist der Grundstein für ein erfolgreiches Jahresergebnis 2021 gelegt. Sollten die volkswirtschaftlichen Faktoren weiterhin ebenfalls positiv bleiben, dann erwarten wir für 2021 ein Ergebnis das deutlich über dem Ergebnis aus dem Jahr 2020 zu liegen kommen sollte.

Erfolgskurs

HYPO
OBERÖSTERREICH

Konzernhalbjahresabschluss

nach International Financial Reporting Standards (IFRS)
per 30. Juni 2021

I. Konzernenerfolgsrechnung

in TEUR	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020
la. Zinserträge aus AC- und FVOCI-Instrumenten	42.621	33.375
lb. Sonstige Zinserträge, zinsähnliche Erträge und laufende Erträge	7.371	8.201
II. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.579	-14.123
A. Zinsüberschuss	29.413	27.453
III. Kreditrisikovorsorge	925	-4.459
B. Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	30.338	22.994
IV. Ergebnis aus At Equity-bewerteten Unternehmen	3.100	2.790
V. Provisionserträge	12.712	11.186
VI. Provisionsaufwendungen	-4.337	-4.185
VII-VIII. Handelsergebnis	3.569	-8.237
IX. Finanzanlageergebnis	-58	165
X. Verwaltungsaufwendungen	-27.536	-26.358
XIa. Sonstige betriebliche Erträge	3.946	3.461
XIb. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.041	-5.012
XIc. Sonstige Steuern	-754	-832
C. Halbjahresüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	14.938	-4.029
XII. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.841	693
D. Konzernhalbjahresüberschuss/-fehlbetrag	12.098	-3.336

Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020
Konzernhalbjahresüberschuss/-fehlbetrag	12.098	-3.336
Sonstiges Konzernhalbjahresergebnis:		
Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können:		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste ^{*)}	338	-108
Bonitätsbedingte Veränderungen der zum Fair Value-bewerteten Verbindlichkeiten	-3.521	2.133
Änderungen des Fair Values bei FVOCI-Eigenkapitalinstrumenten	9.934	-11.812
Latente Steuern auf Posten direkt im Konzernkapital verrechnet ^{**)}	-1.688	2.442
Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können:		
Änderungen des Fair Values bei FVOCI-Schuldtiteln	-3.695	2.545
Im Konzerneigenkapital erfasste Beträge	-3.695	2.545
Latente Steuern auf Posten direkt im Konzernkapital verrechnet	808	-421
Sonstiges Konzernhalbjahresergebnis	2.176	-5.221
Gesamtes Konzernhalbjahresergebnis	14.274	-8.557
^{*)} hiervon von At Equity-bewerteten Unternehmen	-27	-22
^{**)} hiervon von At Equity-bewerteten Unternehmen	7	6

II. Konzernbilanz

Aktiva in TEUR	30.06.2021	31.12.2020
1. Barreserve	519.724	451.528
2. Forderungen an Kreditinstitute	143.876	176.859
3. Forderungen an Kunden	5.438.078	5.459.746
4. Handelsaktiva	787.875	886.281
5. Finanzanlagen	733.603	706.396
6. Anteile an At Equity-bewerteten Unternehmen	57.122	54.042
7. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	73.144	73.710
8. Immaterielle Vermögensgegenstände	315	568
9. Sachanlagen	11.527	12.422
10. Sonstige Aktiva	23.580	3.554
Summe der Aktiva	7.788.845	7.825.106

Passiva in TEUR	30.06.2021	31.12.2020
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.208.149	1.194.777
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.809.075	1.737.232
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	4.053.365	4.157.459
4. Handelspassiva	83.590	111.597
5. Rückstellungen	37.500	37.386
6. Sonstige Passiva	35.311	42.011
7.1. Laufende Steuerverbindlichkeiten	3.828	1.249
7.2. Latente Steuerverbindlichkeiten	17.378	16.477
8. Nachrangkapital	59.602	57.243
9. Eigenkapital	481.048	469.675
Summe der Passiva	7.788.845	7.825.106

III. Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	IAS 19-Rücklage	OCI-Rücklage ¹⁾	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2021	14.564	30.739	427.325	-4.716	1.764	469.675
Erwerb/Veräußerung eigener Aktien	2		52			54
Gewinnausschüttung			-2.955			-2.955
Konzernhalbjahresüberschuss			12.098			12.098
Sonstiges Konzernhalbjahresergebnis				253	1.923	2.176
Gesamtes Konzernhalbjahresergebnis			12.098	253	1.923	14.274
Stand 30.06.2021	14.565	30.739	436.520	-4.463	3.686	481.048

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	IAS 19-Rücklage	OCI-Rücklage ¹⁾	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2020	14.566	30.739	418.069	-4.428	-4.515	454.432
Erwerb/Veräußerung eigener Aktien	-1		-45			-46
Gewinnausschüttung						0
Konzernhalbjahresfehlbetrag			-3.336			-3.336
Sonstiges Konzernhalbjahresergebnis			-6	-81	-5.134	-5.221
Gesamtes Konzernhalbjahresergebnis			-3.342	-81	-5.134	-8.557
Stand 30.06.2020	14.565	30.739	414.682	-4.509	-9.649	445.828

¹⁾ Für weitere Informationen zur OCI-Rücklage siehe Note (3).

IV. Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	1. Hj. 2021	1. Hj. 2020
Konzernhalbjahresfehlbetrag/-überschuss	12.098	-3.336
Im Konzernhalbjahresfehlbetrag/-überschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten:		
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen, Finanzimmobilien und Finanzanlagen	2.850	2.312
Erträge aus At Equity-bewerteten Unternehmen	-3.100	-2.790
Dotierungen/Auflösungen von Rückstellungen und Risikovorsorgen	171	5.699
Bewertungsergebnis FVPL	-8.356	10.513
Gebuchte Dividenden	-1.457	-551
Gebuchter Zinsertrag	-48.534	-41.025
Veränderung abgegrenzte Zinsen Aktiva	-257	-442
Gebuchter Zinsaufwand	20.579	14.123
Gebuchter Ertragsteueraufwand	2.841	-693
Sonstige Veränderungen	1.460	-251
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	46.160	121.486
Handelsaktiva	-10.973	11.053
Finanzimmobilien, Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Sonstige Aktiva	-19.714	17.556
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	88.884	7.632
Verbriefte Verbindlichkeiten	-12.227	-86.981
Rückstellungen, Sonstige Passiva, Steuerverbindlichkeiten, Handelsspassiva	-5.232	-5.220
Erhaltene Dividenden	1.457	551
Erhaltene Zinsen	64.499	60.123
Gezahlte Zinsen	-35.022	-28.609
Ertragssteuerzahlungen	-2.826	-317
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	93.301	80.833
Einzahlungen aus der Veräußerung von		
Finanzanlagen	101.352	130.462
Sachanlagen, Finanzimmobilien und Immateriellen Vermögensgegenständen	9	13
Auszahlungen für den Erwerb von		
Finanzanlagen	-123.102	-148.522
Sachanlagen, Finanzimmobilien und Immateriellen Vermögensgegenständen	-906	-632
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-22.647	-18.679
Dividendenzahlungen	-2.955	
Nachrangkapital	1.028	-10.500
Auszahlung für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit	-531	-500
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.458	-11.000
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	451.528	392.230
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	93.301	80.833
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-22.647	-18.679
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.458	-11.000
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	519.724	443.384

Überleitungsrechnungen betreffend der Angabe zum Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit

in TEUR	1. Hj. 2021	1. Hj.2020
Nachrangkapital 01.01.	57.243	68.903
Zahlungswirksame Veränderungen		
Einzahlungen	1.028	
Auszahlungen		-10.500
Zahlungsunwirksame Veränderungen		
Veränderung Fair Value	1.139	-2.116
Veränderung Zinsenabgrenzung	191	-163
Nachrangkapital 30.06.	59.602	56.124

in TEUR	1. Hj 2021	1. Hj 2020
Leasingverbindlichkeit 01.01.	20.430	18.610
Zahlungswirksame Veränderungen		
Tilgungszahlungen	-531	-500
Zinszahlungen	-116	-112
Zahlungsunwirksame Veränderungen		
Reassessment	-63	189
Neugeschäft	66	
Gebuchter Zinsaufwand	116	112
Leasingverbindlichkeit 30.06.	19.901	18.299



V. Verkürzter Anhang (Notes) zum Konzernhalbjahresabschluss

Die Konzernabschlüsse der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und der auf Basis der IAS Verordnung (EG) 1606/2002 durch die EU übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt.

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss zum 30. Juni 2021 steht im Einklang mit IAS 34. Bei der Zwischenberichterstattung wurden dieselben Konsolidierungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2020 angewendet.

Der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2021 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) dargestellt. Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Prinzipiell wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet wie zum 31. Dezember 2020. Nur bei der Ermittlung der Barwerte des Sozialkapitals wurde entsprechend der aktuellen Zinsentwicklung der Rechnungszinsfuß zum 30. Juni 2021 auf 1,0 % erhöht (31.12.2020: 0,75 %). Darüber hinaus werden jene Standards angewendet, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2021 beginnen, gültig sind.

Gemäß der aktuellen gültigen EU-Benchmark-Verordnung sollen alle kritischen Referenzzinssätze entweder durch einen neuen Referenzzinssatz abgelöst oder hinsichtlich ihrer Ermittlungslogik modifiziert werden.

Von den EUR-Geldmarktsätzen ist der EONIA (Euro OverNight Index Average) von der Einstellung betroffen.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Werts von Derivaten wird üblicherweise der Diskontierungssatz für die Verzinsung der Barsicherheit verwendet. Die dem Derivat zu Grunde liegenden Zahlungsströme ändern sich durch die Diskontierungsumstellung nicht. Allerdings ergeben sich infolge der Diskontierungsumstellung Auswirkungen auf den beizulegenden Wert des Derivats.

Als Nachfolgereferenz für den EONIA ist die ESTR (Euro ShortTerm Rate) von der EUR-Arbeitsgruppe gewählt worden.

Nachdem die beiden Referenzzinssätze nicht gleichlaufen, bzw. der EONIA mit 8,5 Basispunkten über der ESTR liegt, kommt es im Zuge der Umstellung zu einer Marktwertserhöhung bei der Derivateposition in der Höhe von ca. MEUR 1.

Die exakte Auswirkung je Derivatepartner hängt vom Portfolio und vom genauen Umstellungszeitpunkt ab. Die Umstellung ist mit jedem Partner bilateral zu vereinbaren und sukzessive für das zweite Halbjahr 2021 vorgesehen.

Ausgewählte Anhangangaben (Notes)

(1) Risikovorsorgen

Kollektiver Stagetransfer

Gemäß IFRS 9.B5.5.1 kann es erforderlich sein, die Beurteilung signifikanter Erhöhungen des Ausfallrisikos auf kollektiver Basis vorzunehmen und zu diesem Zweck Informationen, die auf signifikante Erhöhungen des Ausfallrisikos einer Gruppe oder Untergruppe von Finanzinstrumenten hindeuten, zu berücksichtigen. IFRS 9.B5.5.5 sieht zu diesem Zweck die Zusammenfassung von Finanzinstrumenten anhand gemeinsamer Ausfallrisikoeigenschaften vor.

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft hat auf dieser Grundlage geprüft, ob Änderungen bei der Gruppierung von Finanzinstrumenten anhand gemeinsamer Ausfallrisikoeigenschaften erforderlich sind und hat sich aufgrund der Schwierigkeiten infolge staatlicher Maßnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise (Ausgangsbeschränkungen, Betriebsschließungen etc.) für klar definierte Branchen entschlossen, einen kollektiven Stagetransfer in der Stufe 2 durchzuführen.

Die OeNB hat am 8. April 2020 ihre Einschätzung für die am schwersten betroffenen Branchen veröffentlicht. Auf dieser Grundlage hat die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft die 20 am schwersten betroffenen Branchen für den kollektiven Stagetransfer ausgewählt, die sich über weite Strecken auch mit der Einschätzung der kritischen Branchen decken, die von der Ratingagentur Standard & Poor's mitgeteilt wurden.

Die ausgewählten Sektoren waren damit:

- Erdöl & Erdgas
- Freizeitaktivitäten
- Information & Kommunikation
- Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
- Hotel & Tourismus
- Transport
- Verarbeitendes Gewerbe mit potenziellen grenzüberschreitenden Lieferketten
 - Elektronik/Elektro
 - KFZ
 - Konsumgüter
 - Kunststoffe/chemische Produkte
 - Maschinen- und Anlagenbau
 - Metallerzeugung und -bearbeitung
 - Möbelerzeugung und -handel
 - Papier und Pappe
 - Pharmaindustrie und Medizintechnologie und
- Commercial Real Estate

Das Volumen dieser ausgewählten Branchen belief sich auf etwa MEUR 222 (31.12.2020: MEUR 297). Aufgrund der grundsätzlich risikoaversen Geschäftsstrategie und infolge dessen sehr guter Portfolioqualität der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft belief sich die Auswirkung aus dem kollektiven Stagetransfer auf die Risikovorsorge auf rund TEUR 450 zum 30. Juni 2021, womit sich die Auswirkung im 1. Halbjahr 2021 um ein Viertel reduzierte (31.12.2020: TEUR 600).

Im Zuge von Covid-19 war weder eine Anpassung der makroökonomischen Modelle bzw. Parameter noch der Gewichtung von Szenarien erforderlich. Zudem konnten auch der betrachtete Zeithorizont sowie die Segmentierung der Portfolien unverändert beibehalten werden.

Makroökonomische Parameter und Portfolien

Die makroökonomischen Modelle bzw. die Through-the-Cycle (TTC)-PDs konnten auch im Zuge der Covid-19-Krise unverändert beibehalten werden. Die Through-the-Cycle (TTC)-PDs werden einmal jährlich im Zuge der tourlichen Validierung angepasst. Die Anpassung der Point-in-Time (PiT)-Komponente erfolgt vierteljährlich, d.h. es werden immer die aktuellsten Prognosen verwendet. Für 30. Juni 2021 wurden die Prognosewerte der Makrofaktoren, welche zum Teil einen deutlichen wirtschaftlichen Aufschwung zeigten, geringfügig nach unten korrigiert, um eine langsamere Erholung in den Modellen der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft abzubilden. Der Rückgang des Impairmentbedarfes erfolgt dadurch zeitlich verzögert.

Hinsichtlich des Einflusses der makroökonomischen Parameter für die Schätzung der erwarteten Kreditverluste werden 3 Portfolien verwendet. Für die Schätzung der erwarteten Kreditverluste (ECL) werden für das Retailportfolio im Wesentlichen die Arbeitslosigkeit (OeNB-Prognose) und der kurzfristige Zinssatz (hausinterne Prognose) verwendet. Für das Institute-Portfolio werden BIP, Bruttoanlageinvestitionen sowie die Arbeitslosigkeit (jeweils OECD-Prognosen) verwendet. Im Sovereigns-Portfolio fließt die Inflationsrate (OECD-Prognose) ein.

Aufgrund von Covid-19 waren keine Anpassungen erforderlich.

Für die Schätzung des ECL fließen grundsätzlich für alle Portfolien die Prognosen für die nächsten 3 Jahre ein, für den Zeitraum danach wird Richtung TTC-PD konvergiert. Es gab keine erforderlichen Änderungen aufgrund von Covid-19 hinsichtlich Zeithorizont.

Die Zuordnung zu den Teilportfolien erfolgt im Wesentlichen aufgrund der Forderungsklassen sowie der Kostenstelle. Aufgrund von Covid-19 war keine Änderung der Segmentierung notwendig.

Szenarien

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste werden 3 makroökonomische Szenarien verwendet. Ein optimistisches, ein pessimistisches und ein Basisszenario. Das Basisszenario wird mit 60 % gewichtet, die beiden anderen Szenarien jeweils mit 20 %. Es war keine Anpassung in der Gewichtung im Zuge von Covid-19 notwendig.

Sensitivitätsanalysen

Die quantitative Komponente bei der Stageermittlung besteht aus einem relativen und einem absoluten Schwellwert. Die gewählten Schranken für eine Verschlechterung der PD betragen in der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft absolut 0,5 % und relativ 200 % von der Ursprungs-PD.

Bei gewählten Schranken von 0,25 % bzw. 100 % würde sich das gesamte Impairment um weniger als 5 % erhöhen, sodass sich die verwendeten Schranken als geeignet erweisen. Ebenso verhält es sich bei Schranken von 0,75 % und 300 %, auch hier wäre die Reduktion weniger als 5 % des gesamten Impairments.

Bei einer generellen Erhöhung der LGD-Werte im Lebensbereich um 10 % würde sich der Impairmentbedarf um ca. TEUR 310 (31.12.2020: TEUR 380) erhöhen, bei einer Erhöhung um 20 % um ca. TEUR 620 (31.12.2020: TEUR 760).

Bei einer generellen Erhöhung der PD-Werte im Lebensbereich um 50 % würde sich unter Berücksichtigung von zusätzlichen Transfers von Stage 1 nach Stage 2 der Impairmentbedarf in Stage 1 um ca. TEUR 600 (31.12.2020: TEUR 980) erhöhen, jener in Stage 2 um TEUR 1.200 (31.12.2020: TEUR 1.150). Hinsichtlich der gewählten Schwellwerte gab es keine erforderlichen Anpassungen im Zuge von Covid-19.

(2) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum 30. Juni 2021 beträgt das im Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthaltene Volumen an längerfristigen Finanzierungsgeschäften aus dem TLTRO III-Programm der Europäischen Zentralbank (EZB) TEUR 500.000 (31.12.2020: TEUR 400.000).

Auf Basis einer Analyse der für uns als Kreditinstitut am Markt für vergleichbar besicherte Refinanzierungsquellen erlangbaren Konditionen sind wir zur Auffassung gelangt, dass die Konditionen des TLTRO III-Programmes zum Zeitpunkt des erstmaligen Bilanzansatzes für uns keinen wesentlichen Vorteil im Vergleich zum Markt bieten. Wir haben die Finanzierungsverbindlichkeit daher als Finanzinstrument gemäß IFRS 9 in unseren Büchern erfasst.

Das benötigte Kreditwachstum in der ersten Beobachtungsperiode (01.03.2020 bis zum 31.03.2021) für die erste Sonderverzinsungsperiode (24.06.2020 bis zum 23.06.2021) wurde erfüllt. Die Verzinsung wurde somit mit -1,0 % festgesetzt. Für die 2. Sonderverzinsungsperiode (24.06.2021 bis zum 23.06.2022) ist die Beobachtungsperiode (01.10.2020 bis zum 31.12.2021) noch am Laufen. Es kann daher noch keine finale Aussage über das Erreichen des benötigten Kreditwachstums getroffen werden.

Im laufenden Geschäftsjahr 2021 betrug der (negative) Zinsaufwand aus dem TLTRO III-Programm TEUR 3.025 (2020: TEUR 979).

(3) Other Comprehensive Income (OCI)-Rücklage

Die OCI-Rücklage setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01.2021	Veränderungen	30.06.2021
Bonitätsbedingte Veränderungen der zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten	4.046	-2.641	1.405
Änderungen des Fair Values bei FVOCI-Eigenkapitalinstrumenten	-10.046	7.451	-2.595
Änderungen des Fair Values bei FVOCI-Schuldtiteln	7.763	-2.887	4.876
Gesamt	1.764	1.923	3.686

in TEUR	01.01.2020	Veränderungen	30.06.2020
Bonitätsbedingte Veränderungen der zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten	6.446	1.600	8.046
Änderungen des Fair Values bei FVOCI-Eigenkapitalinstrumenten	-16.312	-8.863	-25.175
Änderungen des Fair Values bei FVOCI-Schuldtiteln	5.351	2.129	7.480
Gesamt	-4.515	-5.134	-9.649

Zusätzliche IFRS-Informationen

(4) Saldierung von Finanzinstrumenten

Vermögenswerte in TEUR 30.06.2021	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmen- vereinbarungen	Sicherheiten in Form von Finanz- instrumenten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente mit Kreditinstituten	384.166		384.166	-42.180	-334.250	7.736
Derivative Finanzinstrumente mit zentralen Gegenparteien	3.825		3.825		-3.734	91
Ersteinschusszahlungen an zentrale Gegenparteien	6.873		6.873			6.873
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	143.876		143.876	-94.516		49.360

Verbindlichkeiten in TEUR 30.06.2021	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten (netto)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmen- vereinbarungen	Sicherheiten in Form von Finanz- instrumenten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente mit Kreditinstituten	79.786		79.786	-42.180	-34.862	2.743
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.208.149		1.208.149	-94.516		1.113.633

Vermögenswerte in TEUR 31.12.2020	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmen- vereinbarungen	Sicherheiten in Form von Finanz- instrumenten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente mit Kreditinstituten	462.887		462.887	-58.645	-395.012	9.231
Derivative Finanzinstrumente mit zentralen Gegenparteien	36		36	-36		0
Ersteinschusszahlungen an zentrale Gegenparteien	9.622		9.622			9.622
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	176.859		176.859	-96.269		80.590

Verbindlichkeiten in TEUR 31.12.2020	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete bilanzierte Beträge (brutto)	Bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten (netto)	Effekt von Aufrechnungs- Rahmen- vereinbarungen	Sicherheiten in Form von Finanz- instrumenten	Nettobetrag
Derivative Finanzinstrumente mit Kreditinstituten	103.078		103.078	-58.645	-41.116	3.318
Derivative Finanzinstrumente mit zentralen Gegenparteien	2.585		2.585	-36	-2.549	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.194.777		1.194.777	-96.269		1.098.509

Bei den Verträgen zu derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Deutsche Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte, Österreichische Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte und ISDA Master Agreements sowie den zugehörigen Sicherheitenvereinbarungen, welche die Kriterien für eine Saldierung gemäß IAS 32.42 der umfassten Finanzinstrumente nicht erfüllen. Das im Vertrag enthaltene Aufrechnungsrecht von Marktwerten und Sicherheiten entsteht für die Vertragsparteien nur bei Ausfall, Insolvenz, Konkurs und Kündigung. Die Vertragsparteien beabsichtigen auch keine Erfüllung der Geschäfte auf Nettobasis. Als Sicherheiten dienen gemäß zugehöriger Sicherheitenvereinbarungen Cash-Collaterals.

Bei den aufgerechneten Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um eine individuelle Nettingvereinbarung mit einem Vertragspartner zur Minderung des Kreditrisikos gemäß CRR. Weiters existieren seit 2016 für Forderungen und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten vertragliche Nettingvereinbarungen für die Anerkennung von risikomindernden Effekten.

(5) Fair Values

30.06.2021 in TEUR	Buchwert	Fair Value Level 1	Fair Value Level 2	Fair Value Level 3	Fair Value gesamt
Aktiva					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Barreserve ¹⁾	519.724				
Forderungen an Kreditinstitute	143.876			136.448	136.448
Forderungen an Kunden	5.173.503			5.423.815	5.423.815
Finanzanlagen	383.968	193.383	34.431	166.467	394.281
Sonstige Aktiva (Finanzinstrumente) ¹⁾	1.712				
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen an Kunden	77.295			77.295	77.295
Handelsaktiva	57.463	5.858		51.605	57.463
Handelsaktiva (Derivate)	350.560		350.560		350.560
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen an Kunden	187.280			187.280	187.280
Handelsaktiva	315.000	255.432		59.568	315.000
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Finanzanlagen	349.635	289.702		59.933	349.635
Hedge Accounting					
Handelsaktiva (Derivate)	64.852		64.852		64.852
Passiva					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.208.149			1.218.396	1.218.396
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.716.633			1.717.775	1.717.775
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.284.285			1.338.133	1.338.133
Nachrangkapital	32.079			23.803	23.803
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	51.588			51.588	51.588
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.839.298			1.839.298	1.839.298
Handelsspassiva (Derivate)	77.515		77.515		77.515
Nachrangkapital	27.523			27.523	27.523
Hedge Accounting					
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	40.853			40.853	40.853
Verbriefte Verbindlichkeiten	929.782			929.782	929.782
Handelsspassiva	6.074		6.074		6.074

¹⁾ Der Fair Value entspricht dem Buchwert, weil es sich um überwiegend kurzfristige Aktiva handelt.

31.12.2020 in TEUR	Buchwert	Fair Value Level 1	Fair Value Level 2	Fair Value Level 3	Fair Value gesamt
Aktiva					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Barreserve ¹⁾	451.528				
Forderungen an Kreditinstitute	176.859			168.234	168.234
Forderungen an Kunden	5.232.522			5.522.910	5.522.910
Finanzanlagen	387.552	200.006	34.495	166.187	400.688
Sonstige Aktiva (Finanzinstrumente) ¹⁾	922				
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen an Kunden	41.216			41.216	41.216
Handelsaktiva	55.088	5.811		49.277	55.088
Handelsaktiva (Derivate)	415.698		415.698		415.698
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen an Kunden	186.008			186.008	186.008
Handelsaktiva	327.773	260.931		66.841	327.773
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Finanzanlagen	318.845	257.819		61.026	318.845
Hedge Accounting					
Handelsaktiva (Derivate)	87.723		87.723		87.723
Passiva					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.194.777			1.205.644	1.205.644
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.642.024			1.643.216	1.643.216
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.262.938			1.335.436	1.335.436
Nachrangkapital	30.989			22.130	22.130
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	53.078			53.078	53.078
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.937.199			1.937.199	1.937.199
Handelsspassiva (Derivate)	104.421		104.421		104.421
Nachrangkapital	26.254			26.254	26.254
Hedge Accounting					
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	42.130			42.130	42.130
Verbriefte Verbindlichkeiten	957.323			957.323	957.323
Handelsspassiva	7.176		7.176		7.176

¹⁾ Der Fair Value entspricht dem Buchwert, weil es sich um überwiegend kurzfristige Aktiva handelt.

Der Buchwert der als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestufteten Verbindlichkeiten ist um TEUR 325.977 (31.12.2020: TEUR 384.829) höher als der vertragsgemäß bei Fälligkeit an die Gläubiger zu zahlende Betrag. Dem stehen jedoch in Summe positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften in Höhe von TEUR 323.160 (31.12.2020: TEUR 382.862) gegenüber. Das maximale Ausfallrisiko in Bezug auf die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierten Vermögenswerte beträgt zum 30. Juni 2021 TEUR 502.280 (31.12.2020: TEUR 513.781).

Umwidmungen

Umwidmungen zwischen den Level-Kategorien finden aufgrund der intern festgelegten Level-Policy statt. Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft berücksichtigt Umgliederungen in der Fair Value-Hierarchie am Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Am Berichtsstichtag fand keine (31.12.2020: eine) Umwidmung von Level 1 in Level 2 bei Finanzinstrumenten (Buchwert der Umwidmung 2020: TEUR 4.154) statt.

Am Berichtsstichtag fand keine (31.12.2020: keine) Umwidmung von Level 1 in Level 3 bei Finanzinstrumenten statt.

Am Berichtsstichtag fand keine (31.12.2020: keine) Umwidmung von Level 2 in Level 1 bei Finanzinstrumenten statt.

Am Berichtsstichtag fanden keine (31.12.2020: fünf) Umwidmungen von Level 2 in Level 3 bei Finanzinstrumenten (Buchwert der Umwidmung 2020: TEUR 23.672) statt.

Am Berichtsstichtag fand keine (31.12.2020: keine) Umwidmung von Level 3 in Level 1 bei Finanzinstrumenten statt.

Am Berichtsstichtag fand keine (31.12.2020: keine) Umwidmung von Level 3 in Level 2 bei Finanzinstrumenten statt.

Spezielle Angaben für Level 3

Das realisierte Ergebnis und das Bewertungsergebnis aus der Kategorie Fair Value through Profit & Loss werden im Handelsergebnis ausgewiesen. Das realisierte Ergebnis sowie Impairments aus der Kategorie Fair Value through

OCI werden im Finanzanlageergebnis und das Bewertungsergebnis im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Für Level 3-Finanzinstrumente werden Preisbildungsinformationen Dritter ohne weitere Berichtigungen herangezogen.

IFRS-Kategorie in TEUR	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Realisiertes Ergebnis	Bewertungsergebnis	Tilgungen	Amortisation	OCI-Rücklage 01.01.2021	Veränderung Rücklage	OCI-Rücklage 30.06.2021 vor Steuerlatenz	Zinsabgrenzung	Bilanzwert 30.06.2021
Kredite FVPL designiert	186.008	8.596			-5.650						-1.674	187.280
Kredite FVPL zwingend	41.216	37.653			-1.580						6	77.295
Wertpapiere FVPL designiert	66.841				-6.536						-737	59.568
Wertpapiere FVPL zwingend	49.277	5.004			-2.676							51.605
Wertpapiere FVOCI	37.800							1.844	-1.140	704		36.660
Beteiligungen FVOCI	23.226	47						373		373		23.273
Gesamt Aktiva	404.368	51.300	0	0	-16.442	0	0	2.217	-1.140	1.077	-2.405	435.681
At Fair Value	2.016.532		4.840	219	61.505	-35.841	-449	5.395	-3.521	1.874	-9.368	1.918.409
Gesamt Passiva	2.016.532	0	4.840	219	61.505	-35.841	-449	5.395	-3.521	1.874	-9.368	1.918.409

IFRS-Kategorie in TEUR	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Realisiertes Ergebnis	Bewertungsergebnis	Tilgungen	Amortisation	OCI-Rücklage 01.01.2020	Veränderung Rücklage	OCI-Rücklage 31.12.2020 vor Steuerlatenz	Zinsabgrenzung	Bilanzwert 31.12.2020
Kredite FVPL designiert	175.646	12.606			-1.990						-254	186.008
Kredite FVPL zwingend	27.098	12.677			1.443						-2	41.216
Wertpapiere FVPL designiert	61.448				5.390						3	66.841
Wertpapiere FVPL zwingend	49.419				-142							49.277
Wertpapiere FVOCI	37.365							1.409	435	1.844		37.800
Beteiligungen FVOCI	23.846	6	-85					914	-541	373		23.226
Gesamt Aktiva	374.822	25.289	-85	0	4.701	0	0	2.323	-106	2.217	-253	404.368
At Fair Value	2.204.606		-213	3.564	-3.904	-188.684	-853	8.599	-3.204	5.395	-3.574	2.016.532
Gesamt Passiva	2.204.606	0	-213	3.564	-3.904	-188.684	-853	8.599	-3.204	5.395	-3.574	2.016.532

Verwendete Methoden und Bewertungstechniken im Rahmen der Fair Value-Ermittlung

Bei zum Fair Value zu bilanzierenden Finanzinstrumenten wird der Fair Value grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung marktüblicher Verfahren unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. Die Fair Value-Ermittlung erfolgt prinzipiell über die Barwertmethode bzw. bei komplexeren Finanzinstrumenten über entsprechende Optionspreismodelle, wobei marktübliche Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der barwertigen Ermittlung berücksichtigt werden.

Für derivative Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Swaps und Zinsoptionen, werden die Marktwerte ebenso mit Barwert- bzw. Optionspreismodellen ermittelt. Als Basis für das Kontrahentenausfallrisiko (CVA) dienen die saldierten Marktwerte der Derivate, wobei Barsicherheiten berücksichtigt werden. Die Höhe des CVA wird mittels interner Ausfallswahrscheinlichkeiten ermittelt und beträgt zum Berichtsstichtag TEUR 123 (31.12.2020: TEUR 104).

Als Eingangsparameter für die Fair Value-Ermittlung werden die am Berichtsstichtag selbst beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze von anerkannten externen Quellen verwendet.

Für Kredite und Einlagen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, gibt es keinen liquiden Markt. Für kurzfristige Kredite und täglich fällige Einlagen wird angenommen, dass der Marktwert dem Buchwert entspricht. Für alle anderen Kredite und Einlagen wird der Marktwert durch Diskontierung der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Hierbei werden für Kredite Zinssätze verwendet, zu denen Kredite mit entsprechender Risikostruktur, Ursprungswährung und Laufzeit neu abgeschlossen würden. Für Einlagen werden die von anerkannten externen Quellen veröffentlichten Swapzinssätze – ergänzt um die laufzeitkonformen Liquiditätsspreads – verwendet.

Bei der Bewertung von Forderungen stellt die Risikoprämie (Credit Spread) einen wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktor dar. Dieser wird von der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft aus internen Ausfallswahrscheinlichkeiten und Verlustquoten (LGDs) abgeleitet.

Zum 30. Juni 2021 wurde in der Bewertung der Forderungen des Level 3 ein Credit Spread in einer Bandbreite von 0,02 % bis 1,51 % (31.12.2020: von 0,0 % bis 1,7 %) berücksichtigt. Eine Erhöhung bzw. Verminderung des Credit Spreads würde zu einem niedrigeren bzw. höherem Fair Value der Forderungen führen. Eine Veränderung des Credit Spreads in der Höhe von 0,2 % bzw. -0,2 % würde zu einer Verminderung bzw. Erhöhung des Ergebnisses vor Steuern um TEUR -4.769 bzw. TEUR +4.769 (31.12.2020: TEUR -5.133 bzw. TEUR +5.133) führen. Um die Auswirkung zu bestimmen, nimmt die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft eine Neubewertung mittels Present Value of a Basis Point (PVBP) vor.

Die Fair Value-Ermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen erfolgt nach marktüblichen Verfahren (DCF-Bewertung, Verkehrswertgutachten, Heranziehung des Börsenkurses). Bei den zum Fair Value bilanzierten Beteiligungen im Level 3 stellt der Diskontfaktor im Rahmen des verwendeten DCF-Verfahrens einen wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktor dar. Eine Erhöhung bzw. eine Verminderung des Diskontfaktors würde zu einer Verminderung bzw. zu einer Erhöhung des Fair Values führen. Eine Veränderung des Diskontfaktors in der Höhe von 0,25 % bzw. -0,25 % würde zu einer Verminderung bzw. Erhöhung des Ergebnisses vor Steuern um TEUR -1.109 bzw. TEUR +1.036 (31.12.2020: TEUR -2.204 bzw. TEUR +2.491) führen.

Die Fair Value-Ermittlung für finanzielle Verbindlichkeiten der Bank, welche in die Bewertungskategorie Fair Value through Profit & Loss gewidmet wurden, beinhaltet alle instrumentenspezifischen Marktfaktoren, einschließlich das mit diesen finanziellen Verbindlichkeiten in Verbindung stehende marktübliche Bonitäts- bzw. Liquiditätsrisiko des Emittenten.

Die Prämie für das Nichterfüllungsrisiko stellt einen wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktor bei der Bewertung von Verbindlichkeiten dar. Diese wird unter Anwendung der Risikokurven der Oberösterreichische Landesbank Akti-

engesellschaft in Bezug auf nachrangige und nicht nachrangige Instrumente ermittelt. Zum 30. Juni 2021 wurde in der Bewertung der Verbindlichkeiten des Level 3 eine Risikoprämie in einer Bandbreite von 0,00 % bis 3,78 % (31.12.2020: von 0,00 % bis 4,3 %) berücksichtigt. Eine Erhöhung bzw. Verminderung der Risikoprämie würde zu einem niedrigeren bzw. höheren Fair Value der Verbindlichkeiten führen. Eine Veränderung der Risikoprämie von 0,2 % bzw. -0,2 % würde zu einer Erhöhung bzw. Verminderung des Ergebnisses vor Steuern um TEUR +15.029 bzw. TEUR -14.251 (31.12.2020: TEUR +22.161 bzw. TEUR -23.317) führen. Die Ermittlung dieser Auswirkung erfolgt durch Neubewertung der Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung der alternativen Parameter.

Für die Verbindlichkeiten der Bank, die bis 2. April 2003 begründet wurden, haftet das Land Oberösterreich gemäß § 1356 ABGB.

Die zur Bestimmung der Fair Values eingesetzten Preismodelle sowie verwendeten Inputfaktoren werden regelmäßig getestet und validiert. Die Bewertungsergebnisse der zum Fair Value bilanzierten Instrumente werden regelmäßig dem Vorstand berichtet.

(6) Segmentberichterstattung

Die nachfolgende Segmentberichterstattung basiert auf dem so genannten „Management Approach“, der verlangt, die Segmentberichterstattung auf Basis der internen Berichterstattung so darzustellen, wie sie regelmäßig zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten und zur Beurteilung ihrer Performance herangezogen werden.

Die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft hat bedingt durch ihren Regionalbank-Charakter ein begrenztes geografisches Einzugsgebiet und verzichtet daher auf die Darstellung nach geografischen Merkmalen wegen der untergeordneten Bedeutung.

Berichterstattung nach Geschäftsbereichen – Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	1. Hj.	Großkunden	Retail und Wohnbau	Financial Markets	Sonstige	Konzern
Zinsüberschuss	2021 2020	12.732 12.903	13.207 13.130	2.384 425 ^{*)}	1.090 995 ^{**)}	29.414 27.453
Ergebnis aus At Equity-Bewertung	2021 2020				3.100 2.790	3.100 2.790
Kreditrisikovorsorge	2021 2020	913 -2.117	414 -598	865 -1.520	-1.267 -225	925 -4.459
Provisionsergebnis	2021 2020	1.786 1.550	6.802 5.845	-20 -193	-194 -200	8.374 7.001
Handelsergebnis	2021 2020	20	367 -2.173	3.182 -6.064		3.569 -8.237
Finanzanlageergebnis	2021 2020		-16	-42 177		-58 165
Verwaltungsaufwendungen ¹⁾	2021 2020	-5.713 -5.495	-13.608 -13.601	-4.425 -4.368	-3.791 -2.893	-27.536 -26.358
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2021 2020	4 4	16 5	3 -10	-2.872 -2.382	-2.849 -2.383
Jahresfehlbetrag/-überschuss vor Steuern	2021 2020	9.742 6.844	7.182 2.608	1.947 -11.553^{**)}	-3.933 -1.928^{**)}	14.938 -4.029
Segmentvermögen	30.06.2021 31.12.2020	2.744.180 2.758.975	2.800.792 2.841.822	2.021.079 2.040.662	222.794 183.647	7.788.845 7.825.106
Segmentsschulden	30.06.2021 31.12.2020	547.979 563.284	1.789.203 1.750.259	4.902.842 4.978.043	67.772 63.846	7.307.797 7.355.431

¹⁾ hiervon planmäßige Abschreibungen: Segment Großkunden TEUR -132 (2020: TEUR -113), Segment Retail und Wohnbau TEUR -254 (2020: TEUR -241), Segment Financial Markets TEUR -132 (2020: TEUR -113), Segment Sonstige TEUR -2.037 (2020: TEUR -1.715)

^{**) Es wurden im Halbjahr 2020 nachträglich TEUR 2.790 an Beteiligungserträgen vom Segment Financial Markets in das Segment Sonstige umgegliedert und damit korrigiert. Dies führt in der Folge auch zu einer Verschiebung im Jahresüberschuss vor Steuern in den beiden angeführten Segmenten.}

Die Segmente des Konzerns der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft gliedern sich nach folgenden Kriterien:

Großkunden:

Diesem Segment sind die Ertrags- und Aufwandspositionen aus Geschäften mit öffentlichen Institutionen (Bund, Land, Gemeinden, Sozialversicherungen, anerkannte Religionsgemeinschaften) aus dem In- und Ausland sowie deren verbundenen Unternehmen zugeordnet. Des Weiteren sind in diesem Segment auch Geschäfte mit gemeinnützigen und gewerblichen Bauträgern, Vertragsversicherungsunternehmen sowie Firmenkunden enthalten. Zudem sind die Auswirkungen für Negativzinsen enthalten, welche den Zinsüberschuss des Segments mit TEUR –173 (2020: TEUR –126) belasten.

Retail und Wohnbau:

In diesem Segment werden alle Geschäfte mit unselbständig Erwerbstätigen (Private Haushalte) sowie auch selbständig Erwerbstätigen, vor allem Freiberufler und kleinere Unternehmen, die dezentral in den Filialen betreut werden, abgebildet. Weiters sind die Ergebnisbeiträge aus den geförderten Eigenheimfinanzierungen von privaten Haushalten enthalten.

Financial Markets:

In diesem Segment werden die Finanzanlagen (ohne Eigenkapitalinstrumente), der Handelsbestand, die derivativen Finanzinstrumente, das Emissionsgeschäft, die Ergebnisse aus dem Interbankengeschäft sowie der aus dem Bilanzstrukturmanagement erwirtschaftete Fristentransformationsbeitrag abgebildet. Weiters sind die Auswirkungen für Negativzinsen enthalten, welche den Zinsüberschuss des Segments mit TEUR 798 positiv beeinflussen (2020: TEUR 1.414). Bei keinem (2020: keinem) Finanzinstrument wurde ein Impairment vorgenommen.

Sonstige:

Dieses Segment enthält die Ergebnisse aus den vollkonsolidierten Tochterunternehmen, die im Leasing- und Immobiliengeschäft tätig sind, das Ergebnis aus At Equity-bewerteten Unternehmen und Beiträge aus Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente) sowie sämtliche Erträge und Aufwendungen, die nicht den anderen Segmenten zuzuordnen sind. Im Zinsüberschuss sind das Zinsergebnis vollkonsolidierter Tochtergesellschaften, der Refinanzierungsaufwand At Equity-bewerteter Beteiligungen sowie die Ausschüttungen abzüglich Refinanzierungskosten aus den Beteiligungen enthalten. Bei keinem (2020: keinem) Finanzinstrument wurde eine Zuschreibung bzw. ein Impairment in der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis ist die Stabilitätsabgabe mit TEUR –684 (2020: TEUR –820) enthalten sowie die Beiträge für den Abwicklungsfonds in Höhe von TEUR –4.435 (2020: TEUR –3.954) und die Beiträge für den Einlagensicherungsfonds in Höhe von TEUR –1.054 (2020: TEUR –665). Demgegenüber stehen im Wesentlichen Mieterträge aus den vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

(7) Dividenden

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 26. April 2021 über die Verwendung des Ergebnisses 2020 wurde im ersten Halbjahr 2021 eine Ausschüttung von TEUR 2.955 an die Vorzugs- und Stammaktionäre im Verhältnis ihrer Anteile am Grundkapital vorgenommen. Insbesondere wird eine Dividende von 6 % auf das Grundkapital und eine Restdividende an die Aktionäre ausgeschüttet.

(8) Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Berichtsstichtag

Bei der AutoBank Aktiengesellschaft ist am 30. Juli 2021 der Sicherungsfall gemäß § 9 Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz (ESAEG) eingetreten. An diesem Tag hat die Finanzmarktaufsicht (FMA) mit Mandatsbescheid der AutoBank Aktiengesellschaft mit sofortiger Wirkung die Fortführung des Geschäftsbetriebs untersagt. Dabei ist zu beachten, dass derzeit noch kein Insolvenzverfahren eröffnet wurde. Die AutoBank Aktiengesellschaft hat am 12. August 2021 der Finanzmarktaufsicht (FMA) den Eintritt der Zahlungsunfähigkeit gemäß § 73 Abs. 1 Z 6 BWG angezeigt. Nach ersten Schätzungen durch die Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. (ESA) handelt es sich um ca. MEUR 107 gedeckte Einlagen. Am 17. August 2021 hat die Finanzmarktaufsicht (FMA) beim Handelsgericht Wien den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der AutoBank Aktiengesellschaft gestellt. Auskunftsgemäß ist der für die Entschädigung erforderliche Betrag im Einlagensicherungsfonds vorhanden, eine kurzfristige Einhebung von Sonderbeiträgen ist nicht erforderlich.

Risikobericht

(9) Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Risikolage der Bank

Im Bereich des operationellen Risikos wurden gemäß den BCM-Vorgaben des Hauses Maßnahmen gesetzt, die eine Fortführung der Bank jederzeit gewährleisten.

Alle bestehenden Regelungen sind aufrecht und einzuhalten, um einer Risikohöherung entgegenzuwirken.

Das Liquiditätsrisiko wird unter der Berücksichtigung der möglichen Einflussfaktoren wie Funding-Zugang, Bargeld- und Einlagen-Abfluss, Neugeschäft, Stundungen sowie Rahmenziehungen täglich betrachtet und berichtet. Aus aktueller Sicht wird keine wesentliche Zunahme dieses Risikos erwartet, da entsprechende Puffer aufgebaut wurden.

Im Bereich des Kreditrisikos profitiert die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft insbesondere in der Krise von einem äußerst stabilen und gutem Portfolio. Wenngleich Stundungen im Zuge der Covid-19-Pandemie gewährt wurden, war das davon betroffene Volumen und die Kundenanzahl überschaubar. Zum Jahresende wurden die betroffenen Kredite bereits wieder fast gänzlich in den normalen Rückzahlungsmodus übernommen. Von bestehenden Systemen wie Mahnwesen etc. wurde nicht abgegangen. Wie bereits im Ausblick des Vorjahres erwähnt und erwartet, haben sich die Risikoversorgen auf Grund verschlechternder makroökonomischer Risikofaktoren sowie durch einen durchgeführten kollektiven Stagetransfer für Kunden aus den am schwersten durch die Pandemie betroffenen Branchen erhöht. Im ersten Halbjahr 2021 zeigen sich jedoch wieder leicht positive Tendenzen.

Die stark gefallenen Börsenkurse vor allem im ersten Halbjahr 2020 haben sich größtenteils wieder erholt. Es wird aber nach wie vor mit einer deutlich höheren Volatilität zu rechnen sein, als in den Vorjahren.

Mit Ausnahme der Auswirkungen auf die erwarteten Kreditverluste in Höhe von rund TEUR 450 auf Grund eines kollektiven Stagetransfers, die unter Note (1) beschrieben wurden, gab es auf Grund der Covid-19-Pandemie sowohl im Vorjahr als auch im 1. Halbjahr 2021 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.

Abschließend ist zu sagen, dass die Risikolage laufend überwacht wird und ein Ende der Pandemie noch immer nicht absehbar ist.

VI. Erklärung der gesetzlichen Vertreter zum Konzernhalbjahresfinanzbericht

(gemäß § 125 Abs. 1 Z 3 BörseG)

Der Vorstand der Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft bestätigt, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss nach bestem Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Linz, im September 2021
Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Mag. Klaus Kumpfmüller
Generaldirektor

(Ärzte, Freie Berufe und Private Banking; Asset- und Liabilitymanagement/Treasury; Filialvertrieb; Großkundenbetreuung; Marketing; Personal; Veranlagung; Vertriebsunterstützung)



Mag. Thomas Wolfgruber
Vorstandsdirektor

(Controlling; Finanzierung; Informationstechnologie/Facilitymanagement; Interne Revision; Recht und Unternehmensentwicklung; Rechnungswesen; Risikomanagement; Tochtergesellschaften)

Der Unternehmens-Compliance-Officer, der Wertpapier-Compliance-Officer, der AML-Compliance-Officer, der Datenschutz-Beauftragte, der Auslagerungsbeauftragte und die Interne Revision sind dem Gesamtvorstand unterstellt.

VII. Organe der Bank

Aufsichtsrat

Vorsitzender:

Mag. Othmar Nagl
(Generaldirektor OÖ Versicherung AG)

Stellvertretende Vorsitzende:

Dr. Heinrich Schaller
(Generaldirektor Raiffeisenlandesbank OÖ AG)

Dr. Peter Baier
(Unternehmensberater)

Mitglieder:

Ing. Volkmar Angermeier
(Präsident des Aufsichtsrates
Raiffeisenlandesbank OÖ AG)

Mag.^a Jasmine Chansri
bis 26.04.2021
(Leitung Personal und Recht Volkshilfe
Oberösterreich)

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Miriam Eder, MBA
ab 27.04.2021
(Leitung Controlling BFI-BBRZ-Gruppe)

Mag. Klaus Furlinger
(Nationalratsabgeordneter, Rechtsanwalt)

Dr. Michael Glaser
(Vorstandsdirektor Raiffeisenlandesbank OÖ AG)

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Kölblinger
(Landtagsabgeordnete, Bürgermeisterin,
Steuerberaterin)

Mag. Reinhard Schwendtbauer
(Vorstandsdirektor Raiffeisenlandesbank OÖ AG)

Mag. Dr. Michael Tissot
(Steuerberater)

Vom Betriebsrat entsandt:

Kurt Dobersberger
(Betriebsrats-Vorsitzender der HYPO
Oberösterreich)

Andrea Koppe BA, MBA
(Betriebsrats-Vorsitzender-Stellvertreterin der
HYPO Oberösterreich)

Sabine Füreder

Mag.^a Silvia Häusler

Roland Raab

Aufsichtskommissär des Landes Oberösterreich:

Mag. Thomas Stelzer
(Landeshauptmann des Landes Oberösterreich)

Aufsichtskommissär-Stellvertreterin des Landes Oberösterreich:

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Frauscher, LL.B., MBA
(Landesfinanzdirektorin des Landes
Oberösterreich)

Staatskommissär:

Hans-Georg Kramer, MBA, CFP
(Bundesministerium für Finanzen)

Staatskommissär-Stellvertreterin:

Mag.^a Sigrid Part
(Bundesministerium für Finanzen)

Vorstand

Vorsitzender:

Generaldirektor Mag. Klaus Kumpfmüller

Mitglied des Vorstandes:

Vorstandsdirektor Mag. Thomas Wolfgruber

Treuhänder

Treuhänder:

Mag. Wolfgang Claus
(Bundesministerium für Finanzen)

Treuhänder-Stellvertreterin:

Mag.^a Katharina Lehmayr
(Präsidentin des Oberlandesgerichtes Linz)

VIII. Filialen



Linz – ServiceCenter Landstraße

Leiterin: Lydia Kropfreiter
Landstraße 38, 4010 Linz
Tel. 0732 / 76 39-54 130
landstrasse@hypo-ooe.at

Linz – Bahnhof-LDZ

Leiter: Christian Tucho
Bahnhofplatz 2, 4020 Linz
Tel. 0732 / 65 63 90
bahnhof@hypo-ooe.at

Linz – Bindermichl

Leiter: Dipl. Fw Christian Stuffner
Am Bindermichl 28, 4020 Linz
Tel. 0732 / 34 46 11
bindermichl@hypo-ooe.at

Linz – Eisenhand

Leiter: Franz Minichberger
Eisenhandstraße 28, 4020 Linz
Tel. 0732 / 77 83 91
eisenhand@hypo-ooe.at

Linz – Neues Rathaus

Leiterin: Lydia Kropfreiter
Hauptstraße 1 – 5, 4040 Linz
Tel. 0732 / 73 11 29
neues.rathaus@hypo-ooe.at

Linz – Magdalena

Leiter: Andreas Nigl
Griesmayrstraße 19, 4040 Linz
Tel. 0732 / 25 25 24
magdalena@hypo-ooe.at

Ried i. I.

Leiter: Gerald Lehner, CFP, EFA
Stelzhamerplatz 6, 4910 Ried i. I.
Tel. 07752 / 82 9 22
ried@hypo-ooe.at

Schärding

Leiter: Ludwig Gerstorfer
Karl-Gruber-Straße 1, 4780 Schärding
Tel. 07712 / 79 79
schaerding@hypo-ooe.at

Steyr

Leiter: Michael Oppl-Monschein
Redtenbachergasse 4, 4400 Steyr
Tel. 07252 / 74 0 88
steyr@hypo-ooe.at

Vöcklabruck

Leiterin: Mag.^a Brigitte Aigenbauer
Dr.-Anton-Bruckner-Straße 15
4840 Vöcklabruck
Tel. 07672 / 22 4 44
voecklabruck@hypo-ooe.at

Wels

Leiterin: Marina Ilic
Kaiser-Josef-Platz 23, 4600 Wels
Tel. 07242 / 62 8 81
wels@hypo-ooe.at

Wien

Leiterin: Manuela Art
Wipplingerstraße 30/3, 1010 Wien
Tel. 01 / 79 69 820
wien@hypo-ooe.at



Für heute, morgen und übermorgen

Wir stehen für eine bewusste und verantwortungsvolle Gestaltung der Zukunft. Unsere Kundinnen und Kunden unterstützen wir mit individuellen Gesamtkonzepten, umfassenden Marktkenntnissen und sowie einem breit gefächerten Leistungsspektrum. So schaffen wir mehr Wert.

Mehrwert

HYPO
OBERÖSTERREICH



**Konzernhalbjahresfinanzbericht 2021 der
HYPO Oberösterreich**

Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft
Landstraße 38, 4010 Linz

  www.hypo.at

HYPO
OBERÖSTERREICH